

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 15 Pf. Reflamenzeile 25 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 55.

Wittwoch, den 12. Juli 1916.

20. Jahrg.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Weiderseits der Somme hat der Helmenmut und die Ausdauer unserer Truppen den Gegnern einen Tag voller Enttäuschungen bereitet. Die zahlreichen, immer wieder neu einbrechenden Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Dillers-Contalmaison-Bazentin-le-Grand und der Franzosen vor der Front Biaches-Senecourt geben Zeugnis von der Masse der zum Angriff eingeleiteten feindlichen Kräfte, sowie von der verheerenden Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuers.

Nach der Maas opfert der Feind fortgesetzt seine Leute in starken vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Rote Erde“; er hat keinen Fußbreit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen.

Die Artillerie- und Patrouillen-tätigkeit auf der übrigen Front war teilweise reger. Der Angriff etwa einer französischen Kompagnie im Priesterwalde scheiterte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Narocz-Sees nahmen wir 2 Offiziere, 210 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Mit vollem Misserfolge endeten die seit gestern wiederholten Aufstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Krim bis südlich von Gorodischische, sowie beiderseits von Darowo. Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählten nach Tausenden, außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger. Südwestlich von Luf haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Nordwestlich Nuczac sind russische Angriffsunternehmungen erfolglos geblieben.

Valkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Barbar und Doiran-See ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 9. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Dillers-Wald von Mamas, sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trones führte der Gegner sechsmal vergeblich an; in das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzubringen. Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit, Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhafteste Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillengefächte statt; bei letzteren machten wir

östlich von Armentières, im Walde von Apremont und westlich von Maricq einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Stochampflugzeug abgeschossen. Seine Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen. Ein feindliches Flugzeug wurde südlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzgen Leopold von Bayern.

Mehrere Male wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere 631 Mann gefangen genommen. — Bei der

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger. blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos. — Bei Moloboczko zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Valkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Weiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Immer wieder schieden unsere tapferen Truppen den Angreifer in seine Sturmstellungen zurück und wo sie seinen sich dichtauf folgenden Angriffswellen vorübergehend Raum geben mußten, haben sie ihn durch raschen Gegenstoß wieder geworfen; so wurden das Wäldchen von Trones den dort eingedrungenen Engländern, das Gehölz La Maillonette und das Dorf Barleux den Franzosen im Sturm wieder entzogen und gegen den Feind in Hardecourt vorgearbeiten. Um Dillers wird ununterbrochen Mann gegen Mann gekämpft. Im Dorfe Biaches haben die Franzosen Fuß gefaßt, zwischen Barleux und Bellon sind ihre vielfachen Angriffe unter den größten Verlusten restlos zusammengebrochen, weiter westlich hinderte unser Sperrfeuer sie am Verlassen ihrer Gräben.

Zwischen dem Meere und der Ancre, im Gebiet der Aisne, in der Champagne und östlich der Maas freichten die Feuerkämpfe zeitweise auf; zu Infanterietätigkeit kam es westlich von Barnton, östlich von Armentières, in der Gegend von Tahure und am Westrande der Argonnen, wo vorstoßende französische Abteilungen abgewiesen wurden. Bei Sulluch, bei Givenchy und auf Bauquois sprengten wir mit gutem Erfolge.

Der Flugdienst war beiderseits sehr reger. Unsere Flieger haben fünf feindliche Flugzeuge (1 bei Neuport-Bad, 2 bei Cambrai, 2 bei Bapaume) und zwei Freißballons (je einen an der Somme und an der Maas) abgeschossen.

Die Oberleutnants Waki und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Keffers seinen fünften, Leutnant Parichau seinen achten Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem letzteren hat Seine Majestät der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front hat sich abgefahren von einem vergeblichen russischen Angriff

in Gegend von Stokowa (östlich von Gorodische) nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger. Der gegen die Stochod-Linie vorrückende Feind wurde überall abgewiesen; ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Luf.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen feindliche Unterkünfte östlich des Stochod erfolgreich an. Armee des Generals Grafen v. Bothmer. Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorgelande.

Valkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Oberste Heeresleitung. (W.L.B.)

Heftigste Beschießung der Verdun-Innenforts.

Genf, 8. Juli. Die Abschnitte der Verdun-Innenforts sind andauernd heftigsten deutschen Scherngeschützfeuer ausgesetzt. Durch die Belagerung, daß auch im Laufe der Nacht Fort Tavanne bombardiert wird, geschieht die Joffrenote den französischen Bericht auf die Rückeroberung der fest in deutschem Besitz geliebten Damloupbatterie ein.

Die Entscheidung des Weltkrieges reift.

Rotterdam, 8. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail“ teilt aus Frankreich mit: Es bestehe die Möglichkeit, daß die Franzosen vor Verdun durch die erdrückende Uebermacht des Feindes zum Rückzuge gezwungen werden könnten.

Wien, 8. Juli. Die „Wiener Mittagszeitung“ meldet aus Rotterdam: Großes Aufsehen erregen die Darlegungen der „Times“ in der hier zuerst eingegangenen Ausgabe, wonach die kritische Phase des Weltkrieges für die Entente jetzt begonnen habe. Wörtlich sagt das Blatt: „Die Entscheidung für die Alliierten wird im Westen fallen, Verdun selbst aber bedeutet das endgültige Schicksal Frankreichs.“

Jülich, 8. Juli. Die „Neuen Züricher Nachrichten“ schreiben: Die letzten Berichte aus Paris und London besagen, daß sich dort die qualvolle Spannung steigere, da alle vor der Offensive erschienenen offiziellen Auslassungen von einem „schnellen Fortgehen der Deutschen aus Nordfrankreich und Belgien“ geschrieben hatten. Alles sieht jetzt ein, daß vom Ausgange dieser Aktion unendlich viel abhängt. Mizlingt sie, so hat Frankreich und mit ihm die Entente die letzte Hoffnung, zu fliegen, verpielt. Man spricht schon davon, daß, wenn die Deutschen aus Nordfrankreich und Belgien nicht zu verdrängen seien, dann seien sie eben die Sieger.

Ein bitteres Eingeständnis.

In einem der skandalösesten Londoner Veröffentlichungen heißt es: Wenn die Verbündeten nicht von allen Seiten in Preußen eindringen und den Frieden auf preußischem Boden diktiert können, dann werden alle großen Opfer, die gebracht worden sind, und aller Mut der verbündeten Truppen vergebens gewesen sein. Die Fassung dieses Satzes zeigt deutlich, daß der Artillerieoffizier an die Möglichkeit eines Einbruchs auf preußisches Gebiet nicht mehr glaubt und die Vergeblichkeit aller Opfer der Entente eingesteht.

Als den Beginn des Kriegsendes

bezeichnet der deutschfeindliche Amsterdamer „Telegraaf“ die Schlacht an der Somme, gleichgültig, ob die Entscheidung für oder gegen die Alliierten ausfällt.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Anzeigen in amtlichen Teilen 15 Pfg. Reklamezeile 25 Pfg. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigen-Abnahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Fernsprech-Anschluss Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 55.

Wittwoch, den 12. Juli 1916.

20. Jahrg.

Der Weltkrieg.

Die Berichte der Deutschen Heeresleitung.

Großes Hauptquartier, 8. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Feldennut und die Ausdauer unserer Truppen den Gegnern einen Tag voller Enttäuschungen bereitet. Die zahlreichen, immer wieder neu einsetzenden Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Dillers-Contalmaison-Bazentin-le-Grand und der Franzosen vor der Front Biaches-Seneourt geben Zeugnis von der Masse der zum Angriff eingeleiteten feindlichen Kräfte, sowie von der verheerenden Wirkung unseres Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuers.

Rechts der Maas opiert der Feind fortgesetzt seine Kräfte in starken vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Ralle Erde“; er hat seinen Fußtritt Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen.

Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen Front war teilweise rege. Der Angriff etwa einer französischen Kompanie im Priesterwalde scheiterte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Narocz-Sees nahmen wir 2 Offiziere, 210 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Mit vollem Mißerfolge endeten die seit gestern wiederholten Anstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Jirin bis südöstlich von Goroditsche, sowie beiderseits von Darowo. Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählten nach Tausenden, außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Heeresgruppe des Generals v. Linzingen.
Südwestlich von Lutz haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen v. Botsmer.
Nordwestlich Bugacz sind russische Angriffsunternehmungen erfolglos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Bardar und Doiran-See ohne besondere Bedeutung.

Oberste Heeresleitung. (W.A.B.)

Großes Hauptquartier, 9. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Owillers-Wald von Mamas, sowie beiderseits von Harbecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trones stürmte der Gegner je einmal vergeblich an; in das Dorf Harbecourt gelang es ihm einzudringen. Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Teilvorstöße scheiterten.

Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhafteste Feuerkämpfe, feindliche Gesamtunternehmungen und Patrouillengefechte statt; bei letzteren machten wir

östlich von Armentières, im Walde von Apremont und westlich von Marfisch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Seine Majestät der Kaiser hat dem verdienten Fliegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen. Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrläufer heruntergeholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abstürzte, durch Artilleriefeuer zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.
Mehrere Male wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier 2 Offiziere 631 Mann gefangen genommen. — Bei der

Heeresgruppe des Generals v. Linzingen. blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos. — Bei Molodezno zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W.A.B.)

Großes Hauptquartier, 10. Juli.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme dauert der schwere Kampf fort. Unser wiederholtes feindliche Anstrengungen



Die Oberleutnants Wals und Gerlich haben ihren vierten, Leutnant Leffers seinen fünften, Leutnant Parschau seinen achten Gegner außer Gefecht gesetzt. Dem letzteren hat Seine Majestät der Kaiser für seine hervorragenden Leistungen den Orden Pour le mérite verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teil der Front hat sich abgelehnt von einem vergeblichen russischen Angriff

in Gegend von Stokowa (östlich von Goroditsche) nichts Wesentliches ereignet.

Heeresgruppe des Generals v. Linzingen.
Der gegen die Stochod-Linie vorrückende Feind wurde überall abgewiesen; ebenso scheiterten seine Vorstöße westlich und südwestlich von Lutz.

Deutsche Flugzeuggeschwader griffen feindliche Unterkünfte östlich des Stochod erfolgreich an.

Armee des Generals Grafen v. Botsmer.
Patrouillentätigkeit und erfolgreiche Gefechte im Vorgelände.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Unsere Vorposten südlich des Doiran-Sees schlugen feindliche Abteilungen durch Feuer ab.

Oberste Heeresleitung. (W.A.B.)

Stetigste Befestigung der Verdun-Innenforts.

Genf, 8. Juli. Die Abschnitte der Verdun-Innenforts sind andauernd heftigsten deutschen Schweregeschützfeuer ausgesetzt. Durch die Belagerung, daß auch im Laufe der Nacht Fort Tavanne bombardiert wird, gesteht die Zoffnote den französischen Bericht auf die Rückeroberung der fest in deutschem Besitz gebliebenen Damloupbatterie ein.

Die Entscheidung des Weltkrieges reift.

Rotterdam, 8. Juli. Der Korrespondent der „Daily Mail“ teilt aus Frankreich mit: Es bestände die Möglichkeit, daß die Franzosen vor Verdun durch die erdrückende Uebermacht des Feindes zum Rückzuge gezwungen werden könnten.

Wien, 8. Juli. Die „Wiener Mittagszeitung“ meldet aus Rotterdam: Großes Aufsehen erregen die Darlegungen der „Times“ in der hier zuletzt eingegangenen Ausgabe, wonach die kritischste Phase des Weltkrieges für die Entente jetzt begonnen habe. Wörtlich sagt das Blatt: „Die Entscheidung für die Alliierten wird im Westen fallen, Verdun selbst aber bedeutet das endgültige Schicksal Frankreichs.“

Zürich, 8. Juli. Die „Neuen Züricher Nachrichten“ schreiben: Die letzten Berichte aus Paris und London besagen, daß sich dort die qualvolle Spannung steigere, da alle vor der Offensive erschienenen offiziellen Auslassungen von einem „schnellen Fortgehen der Deutschen aus Nordfrankreich und Belgien“ geschrieben hatten. Alles steht jetzt ein, daß vom Ausgange dieser Aktion unendlich viel abhängt. Mißlingt sie, so hat Frankreich und mit ihm die Entente die letzte Hoffnung, zu siegen, verspießt. Man spricht schon davon, daß, wenn die Deutschen aus Nordfrankreich und Belgien nicht zu verdrängen seien, dann seien sie eben die Sieger.

Ein bitteres Eingeständnis.

In einem der skandalösesten Londoner Heftblätter heißt es: Wenn die Verbündeten nicht von allen Seiten in Preußen eindringen und den Frieden auf preussischem Boden diktieren können, dann werden alle großen Opfer, die gebracht worden sind, und aller Mut der verbündeten Truppen vergebens gewesen sein. Die Fassung dieses Satzes zeigt deutlich, daß der Artikelfreier an die Möglichkeit eines Einbruchs auf preussisches Gebiet nicht mehr glaubt und die Vergeblichkeit aller Opfer der Entente eingesteht.

Nach dem Beginn des Kriegsendes

bezeichnet der deutschfeindliche „Amsterdamer Telegraaf“ die Schlacht an der Somme, als die Schlacht, ob die Entscheidung für oder gegen die Alliierten ausfällt.